Auslandschweizerkinder reisen heim!

Autor(en): **Stucki, H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **31 (1941)**

Heft 44

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-649495

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

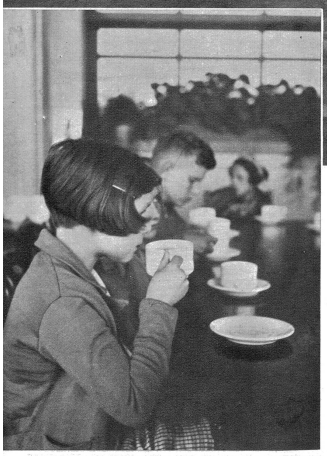
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Noch vor dem Eintreffen der Kinder am Bahnhof stehen Koffer und Päckli zum Einladen bereit.



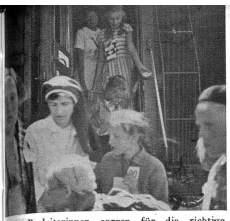
Ein kräftigendes Morgenessen leitet den ereignisreichen Abschiedstag ein.

Auslandschweizerkinder reisen heim!

Nun haben auch die letzten Auslandschweizerkinder unser Land verlassen, nachdem sie sechs und mehr sorgenfreie Ferienwochen in unserer Heimat verbringen durften.

Der Tag der Abreise naht und manchem Kind, das sich seine Heimat fest ans Herz geschlossen hat, wird der Abschied schwer. Man trennt sich mit Tränen in den Augen von seinem Ferienplätzchen, und verspricht zum so und sovielten Male, das nächste Jahr wiederzukommen. Auch die vielen Gespielen, die man sich in diesen Ferientagen erworben hat, werden getröstet: „Ich komme das nächste Jahr wieder!" Mit prallen Körben und Koffern zieht man nun dem Bahnhof zu, wo Begleiterinnen die Kinder in Empfang nehmen und mit ihnen nach Basel reisen, denn die Reise führt zurück, wo die Eltern auf die Kinder warten. An der Grenzstation gibt es Kontrolle, Verpflegung, und die letzten Dispositionen werden getroffen. Der grosse Apparat der Organisation spielt wieder, der notwendig ist, um jedes Kind wohlbehalten nach der Schweiz und wieder nach seinem Herkunftsort im Ausland zu führen. Es sind dies die „Pro Juventute", und die Stiftung „Schweizerhilfe", Ferien- und Hilfswerk für Auslandschweizerkinder, die sich mit der Aufgabe befassen, jedem Auslandschweizerkind die Möglichkeit zu bieten, seine Heimat kennen zu lernen. Die beiden Stiftungen haben auch in diesem Jahre ein grosses Stück Arbeit geleistet, mit dem Erfolge, Auslandschweizertum und Heimat miteinander enger zu verbinden. Der Erfolg soll nicht ausbleiben!

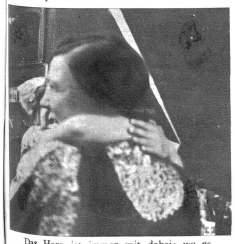
Hs. Stucki.



Die Begleiterinnen sorgen für die richtige Platzverteilung im Waggon.

Die Bäckli sind wieder rund; das Hilfswerk hat in den kleinen glücklichen Menschen die Liebe voll zum Ausdruck gebracht. — Der Abschied ist schwer, obschon der Weg heimwärts führt.

Auf der Fahrt zur Grenze wurde in den Gabenpäckli viel Gutes entdeckt.



Das Herz ist immer mit dabei; wo es ans Scheiden geht, muss das kleine Herzchen übergehen . . .

Jede Begleiterin hat für ihre eigene Gruppe zu sorgen und zu beachten, dass die Zahl ihrer Pfleglinge beisammen bleibt.

Mit vollen Backen und der Erkennungsnummer kommen die Kinder zum Bahnhof, um die Heimreise anzutreten.

Nicht nur Glück, auch neue Kraft nehmen diese Kinder nach Hause mit.